

Paulus schreibt: Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.

*2. Brief an die Korinther 5, 17
(Lutherbibel 2017)*

Dass das ganze Leben von Grund auf verändert wird - das ist eine ungewöhnliche Erfahrung, die dennoch Menschen immer wieder machen. Alles wird neu, und das, was bisher war, ist derartig radikal vergangen, dass es wie gestorben erscheint.

Da verliebt sich jemand in einer Radikalität, dass alle bisherigen Beziehungen in Nähe und Distanz, Freundschaft und Konflikt neu bestimmt werden müssen. Das alte Leben ist gestorben, ein neues hat angefangen.

Dass das ganze Leben von Grund auf verändert wird, erfahren Menschen in nie erwarteter Radikalität in der Trauer um einen geliebten Menschen. Der Tod des Ehemannes, der Freundin, erst recht eines Kindes reißt alles, was bisher im Leben gezählt hat, in die Bedeutungslosigkeit. Es gibt Tage und Wochen, in denen das Weiterleben - Müssen so weh tut, dass alles dunkel ist und der Kontakt zu mir selbst verloren geht. Erst nach und nach wird eine neue, gegenüber früher völlig veränderte Beziehung zu dem und zu der Verstorbenen möglich, und auch die alltäglichen Beziehungen zu anderen Menschen gewinnen wieder an Lebendigkeit; ja vielleicht können irgendwann wieder neue entstehen.

Mit dem Christentum verbinden wir Traditionen und Bräuche, die wir lieben oder die uns mit der Zeit fremd geworden sind. Paulus lockt uns, sich auf Christus selbst einzulassen, ihn zu hören, sozusagen in ihm zu lieben. Und dann kann passieren, dass Neues entdeckt wird, wir nicht mehr nur für uns leben, uns um uns selber drehen, sondern dem Leben eine neue Richtung und Tiefe geben.

In dieser alten Welt ist das Neue oft nur in Bruchstücken da – aber in und durch Christus eben doch da. Das gilt, darauf kann ich mich verlassen.